

friden, Insonderheit so man die tagsazung nacher Baden nit besuochen werde<sup>5</sup>, welches bishero uns unbewust ist.

Jch besturze mich sehr ob des h. [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r s schryben<sup>6</sup> das er und andere wizige herren solchen schelmen glaubendt und dis albereit Jm ... gantzen Landt ruchtbahr undt für wahrheit uffreit. So woll auch die ander Lug wegen des Pfaffen Zuo dietigkhon [Ludwig M i t t l e r].<sup>7</sup> Lucern [als Vorort] wirdt ob gott will dahin [gemeint Zürich] gesante aboardnen. h. Werdtmüller ist Ja besser Kurtz zu andworten, aber wol darby anzedünten, dass man eben gägen uns Zugern mit schantzen undt durch Jre wechter undt Etliche officier Junge Purst, so sich Zuo Cappel befinden, vil trutz undt threuworth usgiessendt undt wir gnuog ze schaffen unser Volkh Ze hinderhalten. Und sye myn meynung: Es solten by disen Zytten die Jungen Rätth und muotige Rathschläg von den alten undt wysen aller Ohrten überwunden werden, und der Frye Standt besser betrachtet.

H. L[andvogt Heinrich] Pündtiner und h. Schwager [Schultheiss Johann Balthasar] H o n e g g e r myn dienst undt gruos. Einmal lassendt khein Volkh us den Embtern [der Freien Aemter] Jn die Statt bis ettwan der bruch offenbahr würdt ...

Bremgarten Kan gar woll mit guoten fuogen Reden, diewyl es sich Zum Krieg wegen der Religion ansächen lasse und Jm die Catholischen Ohrt mit einem Comendanten [Heinrich Püntener] Vorsorg gethan. Müessend sy sich billich selbst Jn Acht Nemen: Sonderlich wegen allerhandt threwungen etc."

- 1) Die Adresse enthält noch den Vermerk "Cito Sins uff der Post".
- 2) s. EA VI 1, 286 (Nr. 165) [Verhinderung des 1. Villmergerkrieges]
- 3) s. ebenda 286 a
- 4) Hiebei ging es um den durch Zürich gefangengenommenen Jüngling, der im Auftrag der Geistlichen von Hitzkirch das Spital in Zürich anzünden wollte; vgl. AH 104, 9 und AH 49, 218-219.
- 5) vgl. EA VI 1, 294 b
- 6) s. AH 49, 218-219
- 7) Dieser war von den Zürchern gefangengenommen worden; vgl. AH 27/97.

Original, mit Siegeln - AH 44, 65-66 - Blatt 66<sup>r</sup> leer

42

[16]53 April 1., Luzern

A

SCHREIBEN VON KARL MOOS AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Gestrigs tags ist H. Vatters [wohl B e a t s II. Zurlauben] schryben [in

Sachen Bauernkrieg] ahn den H. nacher Zug Verschickht worden, solls heüt empfahen.

Wilisawer undt Entlibuecher haben under Uebrige Empter Spargirt, die H. Gsandten [der IV kath. Orte (V ausg. LU), u.a. Zurlauben und Sebastian Peregrin Z w y e r] werden uff heüt sich nacher Werdestein begeben, sollen Jeder ohrten usschütz dorthin schickhen, schreiben aber erst gester Zum dritten mahl theils pitlich, theils glichsamb befelchswys, die H. sich einfinden lassen wolten, so aber kheineswegs geschehen. Undt hat man Malters, Littaw, Krienz undt Ebickhen schon Underbrochen nit Zu Compariren, undt Zufriden gmacht, wie sy alhie selbst bekhendt.

Den Wilisawern undt Entlibuechern hat man ein warnungschryben Zugeschickht, als heten sy den Bernischen Underthonen hilff Versprochen, worüber sy Khein antwort gethan. Mir ist nit bewusst gsin, das H. Oberst Zwyer naher Bremgarten begeben wirdt, gibt guete Occasionen ab ietzt bey Jme selbst etwas Zu tentieren ...

P.S. H. [Nicolas] von D i e s b a c h [-T o r n y] Zu Freyburg [Vermittler im Bauernkrieg] schrybt, die Jrige haben sich auch ufflähnen wollen. Den Botenlohn solle H. g[ater] Schwager in die rechnung Insetzen undt abrichten." "aussy bien n'eust il pas esté [!] besoing pour moy Je m'arreste Sur mon opinion qu'on fairoit mieux d'apaiser les affaires a l'amyable que par rigueur, car les subiects ont eu aucunement Subiect et raison des plaintes: Je ne scay ce que deux linies marques dessus<sup>1</sup> Voulent dire".

1) Damit ist obige Passage bezüglich des Botenlohnes gemeint.

---

Original, mit Siegelresten. Glosse von Beat II. Zurlauben. - AH 44, 67

43

[1685 n. Januar 13.]

A

SCHREIBEN [VON SECRETAIRE-INTERPRETE MICHEL BARON? AN STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Je suis bien fasché que ma lettre cy iointe n'a pas esté envoyée la semaine passée vous en aurez sceu la cause qui a esté que l'ordinaire de Lucerne n'a pas esté a Soleurre. J'ajousteray icy le Tiltre pour escrire a S. E.[:]

A Son Excellence

Monseigneur [Antoine-Michel] T a m b o n n e a u conseiller du Roy [L u d-